

*Betreff:***Volkshochschule Braunschweig GmbH
VHS Arbeit und Beruf GmbH
Haus der Familie GmbH
Jahresabschlüsse 2023 - Feststellung***Organisationseinheit:*Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

25.04.2024

Beratungsfolge

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung)

Sitzungstermin

02.05.2024

Status

Ö

Beschluss:

„Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird angewiesen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Jahresabschluss 2023 der Volkshochschule Braunschweig GmbH, der mit einem Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 1.427.791,23 € ausgeglichen ist, wird festgestellt.
2. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der VHS Arbeit und Beruf GmbH die Stimmabgabe so auszuüben, dass
 - a) der Jahresabschluss 2023 mit einem Überschuss in Höhe von 5.681,87 € festgestellt und
 - b) der Vortrag dieses Jahresüberschusses auf neue Rechnung beschlossen wird.
3. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der Haus der Familie GmbH die Stimmabgabe so auszuüben, dass
 - a) der Jahresabschluss 2023 mit einem Überschuss in Höhe von 995,98 € festgestellt und
 - b) der Vortrag dieses Jahresüberschusses auf neue Rechnung beschlossen wird.“

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin der Volkshochschule Braunschweig GmbH (VHS). Die VHS wiederum ist alleinige Gesellschafterin der VHS Arbeit und Beruf GmbH (VHS AuB) und der Haus der Familie GmbH (HdF).

Für jede Gesellschaft wird ein eigener Jahresabschluss aufgestellt.

Gemäß den Regelungen der Gesellschaftsverträge sind die Jahresabschlüsse von den Geschäftsführungen aufzustellen. Die Feststellung der Jahresabschlüsse sowie die Behandlung der Bilanzgewinne oder -verluste obliegen den jeweiligen Gesellschafterversammlungen. Die VHS wird in den Gesellschafterversammlungen der VHS AuB und der HdF von der Geschäftsführung vertreten.

Um eine Stimmbindung des städtischen Vertreters in der Gesellschafterversammlung der VHS herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Hierüber entscheidet gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Der Jahresabschluss bedarf gemäß § 10 Ziffer 6 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der VHS der Beratung im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der VHS hat die Jahresabschlüsse 2023 in seiner Sitzung am 18. April 2024 beraten und die Feststellung der Jahresabschlüsse 2023 in den vorgelegten Fassungen sowie die vorgeschlagenen Gewinnverwendungen empfohlen.

Volkshochschule Braunschweig GmbH

Die VHS schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 1.427,8 T€ ab. Das im Wirtschaftsplan vorgesehene Budget in Höhe von 1.465,6 T€ wurde entsprechend um 37,8 T€ unterschritten. Der Fehlbetrag wird gemäß der gesellschaftsvertraglichen Verpflichtung von der Stadt Braunschweig ausgeglichen.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023	Plan 2024
1	Umsatzerlöse	4.997,1	4.979,1	5.457,1	5.730,1
1a	% zum Vorjahr/Plan		-0,4%	+9,2% / +9,6%	+5,0%
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.501,0	1.185,0	1.653,2	1.187,0
3	Materialaufwand	-1.661,3	-1.146,2	-1.344,2	-1.111,2
4	Personalaufwand	-4.576,1	-4.800,0	-5.375,4	-5.525,0
5	Abschreibungen	-81,1	-150,0	-102,0	-160,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.687,9	-1.533,5	-1.724,0	-1.658,5
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-1.508,2	-1.465,6	-1.435,3	-1.537,6
8	Zins-/Finanzergebnis	0,0	0,0	7,5	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	-1.508,2	-1.465,6	-1.427,8	-1.537,6
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	-1.508,2	-1.465,6	-1.427,8	-1.537,6

Die Umsatzerlöse erhöhen sich gegenüber der Planung um 478 T€. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus zusätzlichen Aufträgen in der Abteilung vhs international (Deutsch/Deutsch für den Beruf). Die Einnahmen aus Gebühren von Privatzählenden in der Allgemeinen Erwachsenenbildung haben sich nach der Pandemie wieder stabilisiert.

Das gesteigerte Auftragsvolumen der Abteilung vhs international wirkt sich ebenfalls positiv auf die Sonstigen betrieblichen Einnahmen aus. Zusätzliche Drittmittel führen im Wesentlichen zu einer Steigerung um 468 T€ gegenüber dem Plan.

Auf der Ausgabenseite entsteht aufgrund dieser positiven Geschäftsentwicklung zwangsläufig ein Personalkostenanstieg von 575 T€ durch den Einsatz neuer, zusätzlicher Lehrkräfte.

Auch der Material- und Sonstige betriebliche Aufwand erhöhen sich wegen der gesteigerten Auftragslage.

VHS Arbeit und Beruf GmbH

Die VHS AuB schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Überschuss in Höhe von 5,7 T€ ab. Gegenüber der ausgeglichenen Wirtschaftsplanung in Höhe von 0,00 € ergibt sich eine entsprechende Verbesserung.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023	Plan 2024
1	Umsatzerlöse	3.789,4	3.873,1	3.743,3	3.446,8
1a	% zum Vorjahr/Plan		+2,2%	-1,2% / -3,4%	-7,9%
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	3.167,9	3.648,3	3.381,2	3.933,0
3	Materialaufwand	-1.535,4	-1.378,9	-1.510,1	-1.399,1
4	Personalaufwand	-4.451,1	-4.918,8	-4.616,5	-4.776,7
5	Abschreibungen	-26,8	-25,8	-49,7	-22,7
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-821,3	-1.192,1	-962,6	-1.175,5
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	122,7	5,8	-14,4	5,8
8	Zins-/Finanzergebnis	-0,3	0,2	22,2	0,2
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	122,5	6,0	7,8	6,0
11	sonstige Steuern	-2,5	-6,0	-2,1	-6,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	120,0	0,0	5,7	0,0

*) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die tatsächlichen bzw. veranschlagten Zuschüsse der Stadt für den Bereich "Kommunale Beschäftigungsförderung" wie folgt enthalten:

	3.134,7	3.648,3	3.356,2	3.933,0
--	---------	---------	---------	---------

Das Ergebnis der VHS AuB setzt sich aus den Ergebnissen der Geschäftsbereiche „Kommunale Beschäftigungsförderung“ und „Allgemeine Projekte“ zusammen.

Bei einer getrennten Betrachtung der Geschäftsbereiche ergibt sich folgendes Bild:

	Angaben in T€	Kommunale Beschäftigungsförderung			
		Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023	Plan 2024
1	Umsatzerlöse	2.961,5	3.065,3	2.969,6	2.761,1
1a	% zum Vorjahr/Plan		+3,5%	+0,3% / -3,1%	-7,0%
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	28,1	0,0	18,1	0,0
3	Materialaufwand	-1.315,2	-1.160,6	-1.265,7	-1.198,1
4	Personalaufwand	-4.157,8	-4.563,9	-4.321,3	-4.476,7
5	Abschreibungen	-25,5	-23,8	-33,7	-20,7
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-623,0	-959,3	-741,0	-992,5
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-3.131,9	-3.642,3	-3.374,0	-3.927,0
8	Zins-/Finanzergebnis	-0,3	0,0	20,0	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	-3.132,2	-3.642,3	-3.354,0	-3.927,0
11	sonstige Steuern	-2,5	-6,0	-2,2	-6,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	-3.134,7	-3.648,3	-3.356,2	-3.933,0

*) ohne Zuschüsse der Stadt für den Bereich "Kommunale Beschäftigungsförderung"

	3.134,7	3.648,3	3.356,2	3.933,0
--	---------	---------	---------	---------

Das Ergebnis für den Bereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ fällt um 292,1 T€ besser aus als geplant. Der geplante Verlustausgleich wird entsprechend in dieser Höhe nicht benötigt.

Die Abweichungen gegenüber der Wirtschaftsplanung bei den Erträgen (Umsatzerlöse und Sonstige betriebliche Erträge) und bei den Personalaufwendungen sind auf die degressive Platzzahl im vorletzten Förderjahr des Beschäftigungsförderungsprojekts nach dem „Teilhabechancengesetz“ zurückzuführen.

	Angaben in T€	Allgemeine Projekte			
		Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023	Plan 2024
1	Umsatzerlöse	827,9	807,8	773,8	685,7
1a	% zum Vorjahr/Plan		-2,4%	-6,5% / -4,2%	-11,4%
2	Sonstige betriebliche Erträge	5,1	0,0	7,0	0,0
3	Materialaufwand	-220,2	-218,3	-244,4	-201,0
4	Personalaufwand	-293,3	-354,9	-295,2	-300,0
5	Abschreibungen	-1,3	-2,0	-16,1	-2,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-198,3	-232,8	-221,6	-183,0
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	119,9	-0,2	3,5	-0,2
8	Zins-/Finanzergebnis	0,0	0,2	2,2	0,2
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	119,9	0,0	5,7	0,0
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	119,9	0,0	5,7	0,0

Das Volumen im Bereich „Allgemeine Projekte“ hat sich im Vergleich zum Plan nur leicht verringert, weil eine Auftragsmaßnahme im Jugendbereich ab Jahresmitte seitens des Auftraggebers nicht neu ausgeschrieben wurde.

Bezüglich des Geschäftsverlaufs wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen. Der Jahresüberschuss in Höhe von 5.681,87 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Haus der Familie GmbH

Die HdF schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Überschuss in Höhe von 1,0 T€ ab. Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023	Plan 2024
1	Umsatzerlöse	1.106,4	1.177,3	1.189,2	1.288,7
1a	% zum Vorjahr/Plan		+6,4%	+7,5% / +1,0%	+8,4%
2	Sonstige betriebliche Erträge	326,6	363,4	335,5	389,3
3	Materialaufwand	-440,3	-401,3	-454,9	-449,3
4	Personalaufwand	-801,4	-891,2	-905,0	-987,3
5	Abschreibungen	-4,3	-6,0	-7,1	-6,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-186,9	-242,2	-160,2	-235,4
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	0,1	0,0	-2,5	0,0
8	Zins-/Finanzergebnis	0,1	0,0	3,5	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	0,2	0,0	1,0	0,0
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	0,2	0,0	1,0	0,0

*) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die tatsächlichen bzw. veranschlagten Zuschüsse der Stadt wie folgt enthalten:

	230,7	252,4	252,4	263,5
--	-------	-------	-------	-------

Das Ergebnis der HdF verbesserte sich somit gegenüber der Wirtschaftsplanung 2023 leicht. Der leichte Rückgang bei den Erträgen, sowie der leichte Anstieg bei den Personalkosten und beim Materialaufwand können durch Einsparungen bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen kompensiert werden.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1,0 T€ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse 2023 der drei Konzerngesellschaften durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Höweler | Rischmann und Partner mbB hat zu keinen Einwendungen geführt. Die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke wurden erteilt.

Die Bilanzen, die Gewinn- und Verlustrechnungen sowie die Lageberichte 2023 der VHS, der VHS AuB und der HdF sind als Anlagen beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

Bilanzen

Gewinn- und Verlustrechnungen

Lageberichte

Passivseite

115171 - 52202_2023

Passivseite

118423 - 52539_2023

Passivseite116669 - 2023_Mappe

Volkshochschule Braunschweig GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		5.457.073,66	4.997
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>1.653.151,86</u>	<u>1.501</u>
		7.110.225,52	6.498
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	597.518,77		770
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>746.680,93</u>		<u>891</u>
		<u>1.344.199,70</u>	<u>1.661</u>
		5.766.025,82	4.837
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.094.889,96		3.652
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.280.501,97		924
davon für Altersversorgung			
EUR 160.889,94 (Vorjahr: TEUR 152)			
		<u>5.375.391,93</u>	<u>4.576</u>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		101.946,30	81
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.723.957,17</u>	<u>1.688</u>
		-1.435.269,58	-1.508
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.953,33		0
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:			
EUR 134,40 (Vorjahr: TEUR 0)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	474,98		0
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
		<u>7.478,35</u>	<u>0</u>
9. Ergebnis nach Steuern		-1.427.791,23	-1.508
10. Erträge aus Verlustübernahme		1.427.791,23	1.508
11. Jahresüberschuss		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

VHS Arbeit und Beruf GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		3.743.336,01	3.789
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>3.381.249,15</u>	<u>3.168</u>
		7.124.585,16	6.957
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	311.503,49		278
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.198.589,81</u>		<u>1.257</u>
		<u>1.510.093,30</u>	<u>1.535</u>
		5.614.491,86	5.422
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.572.774,78		3.613
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.043.738,07		838
davon für Altersversorgung			
EUR 82.815,63 (Vorjahr: TEUR 78)			
		<u>4.616.512,85</u>	<u>4.451</u>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		49.747,31	27
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>962.628,31</u>	<u>821</u>
		-14.396,61	123
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.352,67		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	122,82		0
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:			
EUR 122,82 (Vorjahr: TEUR 0)			
		<u>22.229,85</u>	<u>0</u>
9. Ergebnis nach Steuern		7.833,24	123
10. sonstige Steuern		2.151,37	3
11. Jahresüberschuss		<u><u>5.681,87</u></u>	<u><u>120</u></u>

Haus der Familie GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		1.189.177,54	1.106
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>335.496,14</u>	<u>327</u>
		1.524.673,68	1.433
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>454.850,91</u>	<u>440</u>
		1.069.822,77	993
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	695.652,96		647
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	209.357,90		155
davon für Altersversorgung			
EUR 20.737,65 (Vorjahr: TEUR 19)			
		<u>905.010,86</u>	<u>802</u>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.057,34	4
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>160.220,29</u>	<u>187</u>
		-2.465,72	0
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.461,70	0
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:			
EUR 48,12 (Vorjahr: TEUR 0)			
8. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		<u><u>995,98</u></u>	<u><u>0</u></u>



Lagebericht / Geschäftsjahr 2023

1. VHS Braunschweig GmbH und Tochtergesellschaften

Im Geschäftsjahr 2022 haben die drei Gesellschaften der VHS-Gruppe ihre wirtschaftlichen Jahresziele erreicht. Die VHS-Mutter schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. 1.428 Tsd. EUR ab und liegt damit um rd. 38 Tsd. EUR höher, als im Wirtschaftsplan prognostiziert. Die VHS Arbeit und Beruf GmbH erwirtschaftet im „nicht betrauten Bereich“ einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 6 Tsd. EUR und hat von dem für den betrauten Bereich kalkulierten Zuschuss rd. 292 Tsd. EUR im Kontext des städtischen Haushalts nicht beansprucht. Das Haus der Familie weist einen Einnahmeüberschuss in Höhe von rd. 1 Tsd. EUR aus.

Mit 298 Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt, wovon 75 im Rahmen des Programms 16i Teilhabechancengesetz im Zweiten Arbeitsmarkt beschäftigt sind, und mehr als 500 freiberuflich tätigen Kursleitenden hat die VHS-Gruppe auch in 2023 ihre Bildungsaufträge im Rahmen der vom Land Niedersachsen und der Stadt Braunschweig geförderten Erwachsenenbildung und Familienbildung erfüllt.

1.1 Nachwirkungen: Betriebliche Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie

Für 2023 gab es im Vergleich zu den beiden Vorjahren keinen pandemiebedingt erhöhten Verlustausgleich durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig (+560 Tsd. € in 2021/+280 Tsd. € in 2022). Dennoch konnte der Plan erfüllt werden, was zum Einen auf die sich stabilisierenden Einnahmen im Bereich der Allgemeinen Erwachsenenbildung und im Besonderen auf die hohen Umsatzsteigerungen in der Abteilung vhs international zurückzuführen ist (Näheres dazu nachfolgend).

Schlussabrechnungen zu den kompensatorischen Ausgleichszahlungen nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) seitens des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge (BAMF) wurden auch in 2023 noch nicht vorgelegt. So besteht immer noch keine Klarheit darüber, in welcher Höhe diese in den Jahren 2020-2022 erfolgten Ausgleichszahlungen tatsächlich bei der VHS-Mutter verbleiben dürfen. Die Gesamthöhe der dafür gebildeten Rückstellungen (ca. 75% der erhaltenen Ausgleichszahlungen) beträgt 585 Tsd. EUR (Näheres dazu dann unter Pkt. 3.3.1.)

2. Grundlagen der Muttergesellschaft VHS Braunschweig GmbH

Eine enge Beziehung zur Kommune ist für die VHS Braunschweig mit ihren beiden Tochtergesellschaften ein konstitutives Merkmal ihrer Identität. Eingebunden in den Konzern Stadt Braunschweig ist sie die bewährte zentrale Institution der kommunalen Daseinsvorsorge in den Bereichen Weiterbildung und bildungsnahe Dienstleistungen.

Neben ihrer nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz geregelten Zuständigkeit für die allgemeinen Aufgabenfelder der Jugend- und Erwachsenenbildung hat die VHS-Muttergesellschaft zentrale Steuerungsaufgaben für die gesamte Unternehmensgruppe, insbesondere in den Bereichen Marketing, Qualitätsentwicklung, Führung, Strategie, Administration, Konzeptentwicklung, IT, Datenschutz, Tax Compliance Management System (TCMS) sowie in der allgemeinen Verwaltung.

Der Aufsichtsrat kontrolliert die Arbeit der Volkshochschule Braunschweig GmbH. Der Geschäftsführer der VHS-Mutter ist gleichzeitig Gesellschafter der Tochtergesellschaften. Er ist damit in der Lage, dem Aufsichtsrat kontinuierlich über die Gesamtentwicklung der Unternehmensgruppe zu berichten. Der Aufsichtsrat beschließt die Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft und damit deren Bestandteile ihrer 100%igen Töchter, sowie nach EU-rechtlichen Vorgaben gesondert den „Betroffenen Bereich“ der VHS Arbeit und Beruf GmbH.

In ihrer Aufstellung als Muttergesellschaft mit zwei Tochtergesellschaften und einem entsprechenden Zusammenwirken der handelsrechtlich Verantwortlichen bilden die drei Gesellschaften eine steuerliche Organschaft.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtüberblick, Tendenzen

Erneut wurde ein wachsender Anteil der Einnahmen der Muttergesellschaft von der Abteilung vhs international in den Bereichen „Deutsch als Fremdsprache“ erwirtschaftet. Sie setzen sich aus Gebühren von Privatkunden und Firmen, Drittmittelträgen für berufsbezogene Sprachlehrgänge und anteilig aus teilnahmebezogenen Zuschüssen in den Integrationskursen zusammen.

Die Anzahl der Vollzeit-Sprachkurse Deutsch, die an mehr als 2 Tagen pro Woche angeboten werden, hatte bereits im Vorjahr einen sehr hohen Stand erreicht (145) und konnte in 2023 um weitere 31 Maßnahmen auf insgesamt 176 zulegen. Besonders positive wirtschaftliche Auswirkungen entstanden dabei durch die Zahl der Kursbelegungen, die gegenüber dem Vergleichsjahr von etwa 2.400 auf etwa 3.200 gestiegen ist. Die durchschnittliche TN-Zahl in diesen Maßnahmen hat sich somit um 1,7 von 16,4 auf 18,1 erhöht. Da es auch weiterhin lange Wartelisten gibt, befinden sich die Anmeldequoten nach wie vor auf hohem Niveau.

Auch in der Allgemeinen Erwachsenenbildung (Gesellschaft und Kultur, Gesundheit und Wohlfühlen, Grundbildung und Schule, Politische Bildung, Computer und Medien) steigen die Anmeldezahlen wieder. Diese Bereiche waren von den pandemiebedingten Einschränkungen organisatorisch und wirtschaftlich am stärksten betroffen. In einigen Programmbereichen waren die Zahlen um bis zu 50 % eingebrochen.

Das Gesundheitszentrum beispielsweise, das unmittelbar vor der Coronazeit im Spätsommer 2020 eröffnet und in der zweiten Hälfte 2022 erstmals wieder offensiv beworben wurde, verzeichnet kontinuierlich steigende Anmeldequoten.

3.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingung für Personalentwicklung

Um die monetären Erfordernisse des Haustarifs auch in den Folgejahren erfüllen zu können, hat der Gesellschafter Stadt Braunschweig der VHS-Gruppe im Rahmen der Mittelfristigen Planungen weitere Unterstützung zugesagt. Dafür ist eine anteilige Erhöhung der Zuschüsse um etwa 50 % der steigenden Personalkosten vorgesehen. Diese Perspektivkalkulation ist aufgrund der aktuellen Lage (Inflationäre Entwicklung und steigende Energiekosten) in den folgenden routinemäßigen Strategiegesprächen mit dem städtischen Beteiligungsmanagement stets neu zu erörtern.

Zur besseren wirtschaftlichen und organisatorischen Gesamtsteuerung der Unternehmensgruppe ist im letzten Quartal in Form interner Umbesetzungen eine zentrale Personalleitung (1 Personalleiter + 2 Sachbearbeiterinnen) eingerichtet worden. Diese Stabsstelle ist direkt unter den Geschäftsführungen angesiedelt. Es ist beabsichtigt, dem neuen Gesamtpersonalleiter ab Mitte 2024 Prokura für die Muttergesellschaft zu erteilen. Der Aufsichtsrat wird in seiner Sitzung im April 2024 darüber befinden.

3.3 Ertragslage 2022

Die VHS-Mutter schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. minus 1.428 Tsd. EUR ab.

Abbildung 1

Einnahmen (gerundet in Tsd. EUR)			
	2021	2022	2023
Mittelzufluss Land Niedersachsen	709 Tsd. EUR	710 Tsd. EUR	843 Tsd. EUR
Drittmittel	2.149 Tsd. EUR	2.420 Tsd. EUR	2.376 Tsd. EUR
Hörrgebühren Seminarnehmende	1.273 Tsd. EUR	1.789 Tsd. EUR	2.339 Tsd. EUR
Leistungsaustausch mit HdF u. AuB	1.550 Tsd. EUR	1.480 Tsd. EUR	1.453 Tsd. EUR
Erträge aus Verlustübernahme	1.705 Tsd. EUR	1.508 Tsd. EUR	1.428 Tsd. EUR
Sonstige Erträge	59 Tsd. EUR	99 Tsd. EUR	106 Tsd. EUR
Summe	7.445 Tsd. EUR	8.006 Tsd. EUR	8.545 Tsd. EUR

Die nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (EBG) gewährte Finanzhilfe wird in einem Dreijahresrhythmus gemäß dem Leistungsvolumen der Einrichtung auf der Grundlage der erteilten Unterrichtsstunden (pro Teilnehmendem) jeweils neu berechnet. Diese Förderung wurde aufgrund der schwer zu gewichtenden Unterrichtsvolumina in der Pandemie zunächst in Etwa auf dem Stand von 2020 belassen und soll ab 2023 stufenweise auf die ursprünglichen Berechnungsgrundlagen des EBG zurückgeführt werden. Der Anstieg in 2023 ist größtenteils auf eine Sonderzulage des Landes (Ausgleichszahlung Energiekrise) i. H. v. gut 81 Tsd. EUR zurückzuführen.

Die Einnahmen im Drittmittelbereich sind im Vergleich zum Vorjahr um etwa 44 Tsd. EUR gesunken, befinden sich aber insgesamt auf einem stabilen Niveau. Während die Drittmiteleinnahmen vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) um etwa 250 Tsd. EUR gesteigert werden konnten, gab es aufgrund von Veränderungen in der Projektstruktur IQ (Integration durch Qualifizierung) Mindereinnahmen in etwa derselben Höhe.

Die Einnahmen aus Hörrgebühren in den klassischen Bereichen der Allgemeinen Erwachsenenbildung haben fast wieder dasselbe Niveau erreicht wie vor der Pandemie. Der deutliche Anstieg der Gesamteinnahmen aus Hörrgebühren ist auf die enorm gestiegene Nachfrage nach Deutsch-Intensivkursen zurückzuführen. Hier wurden gegenüber dem Wirtschaftsplan etwa 560 Tsd. EUR höhere Einnahmen erzielt (siehe auch unter Pkt. 3.1).

Im Leistungsaustausch der drei Gesellschaften sind die Erträge der Mutter gegenüber dem Vorjahr um etwa 27 Tsd. EUR gesunken. Der Verteilungsschlüssel orientiert sich seit 2021 stärker an der Anzahl der Mitarbeitenden in den drei Gesellschaften, und nicht wie vorher, vordergründig am Gesamtumsatzvolumen. Gerade die Coronazeit hat besonders deutlich gemacht, dass die umfassenden Overheadleistungen der Muttergesellschaft für ihre Töchter (siehe auch unter Pkt. 2) sehr starken Bezug zu den Personalquoten haben. Hier ist folglich die VHS Arbeit und Beruf GmbH erhöhter Dienstleistungsbezieher und somit am stärksten an den Umlagekosten beteiligt. Leichte Abweichungen der Einnahmen nach oben und unten ergeben sich zwangsläufig durch Veränderungen bei den MA-Zahlen.

Der Verlustausgleich fällt geringer aus, weil in 2023 keine pandemiebedingten Zulagen mehr geflossen sind (560 Tsd. EUR in 2021 sowie 280 Tsd. EUR in 2022). So sinken trotz der Erhöhungen durch Anpassung der tarifbedingt stiegenden Personalkosten gemäß der mit der Gesellschafterin Stadt Braunschweig vereinbarten Regelung (siehe auch unter Pkt.3.2) die Erträge aus Verlustübernahme gegenüber 2022 um etwa 80 Tsd. EUR.

Der 6,7%ige Anstieg der Gesamteinnahmen ist im Wesentlichen auf das gewachsene Volumen in der Abteilung vhs international zurückzuführen. Dort konnte in den Bereichen Gebühreneinnahmen, Drittmittel und Sonderförderungen der Umsatz um mehr als 45% gesteigert werden.

Abbildung 2

Ausgaben (gerundet in Tsd. EUR)			
	2021	2022	2023
Dozenten honorare	763 Tsd. EUR	891 Tsd. EUR	747 Tsd. EUR
Personalkosten	4.444 Tsd. EUR	4.576 Tsd. EUR	5.375 Tsd. EUR
Miet- und Raumkosten	874 Tsd. EUR	899 Tsd. EUR	1.034 Tsd. EUR
Sonstige Aufwendungen	1.364 Tsd. EUR	1.640 Tsd. EUR	1.389 Tsd. EUR
Summe	7.445 Tsd. EUR	8.006 Tsd. EUR	8.545 Tsd. EUR

Die starke Erweiterung des Kursvolumens der Abteilung vhs international begründet im Wesentlichen den Personalkostenanstieg um 799 Tsd. EUR gegenüber 2022. Hinzu kommen Mehrkosten aus der Haustarifbindung durch Tarifierhöhungen, temporäre Stufenaufstiege, Gruppenaufstiege, Vertragsausweitungen etc.

Die Miet- und Raumkosten sind aufgrund der steigenden Nebenkosten weiter gestiegen. Die Ausgaben für Honorare fallen geringer aus und pendeln sich stufenweise wieder in einem gesunden Verhältnis zu den Gebühreneinnahmen ein, weil sich die Belegungsquoten in den Kursen gegenüber den pandemiebedingt reduzierten Gruppengrößen wieder normalisieren.

Die reduzierten Sonstigen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken, weil keine zusätzlichen IT-Aufwendungen und allgemeinen Reparaturkosten entstanden sind.

3.3.1 Unklare Ausgangslage Abrechnung SodEG

Unter großem Vorbehalt werden auch weiterhin die zusätzlichen Einnahmen aus dem SodEG (Sozialdienstleister Einsatzgesetz) bewertet. Das Gesetz regelt grundsätzlich die Voraussetzungen für die Gewährung von Zuschüssen für Einrichtungen und soziale Dienste zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Krise. Offen bleibt die Entscheidung, wie mit Einrichtungen verfahren wird, die ihren Betrieb teilweise wiederaufnehmen konnten. Es zeichnet sich ab, dass zu den bevorstehenden Abrechnungen, zu denen es auch in 2023 noch keine eindeutigen Auskünfte seitens des BAMF gab, ein Rechtsstreit darüber entstehen wird, was vorrangige Mittel sind bzw. welche wirtschaftliche Gesamthilfe für welche Zeiträume tatsächlich erforderlich war. Hier wird auf Bundesebene vom Deutschen Volkshochschulverband weiterhin versucht, beim Bundesverwaltungsgericht rechtliche Klärung herbeizuführen.

Aufgrund dieser unklaren Ausgangslage wurden bereits in 2020 von den zusätzlich aus SodEG erzielten Einnahmen in Höhe von rd. 360 Tsd. EUR 75 %, also 270 Tsd. EUR, als Aufwand in die Risikorückstellung gebracht. Diese „Dreiviertelannahme“ ergibt sich bei der VHS mit kaufmännischer Vorsicht aus der Gegenüberstellung zum vorgegebenen Vergleichsjahr 2019 mit einer differenzierten Bewertung der Monate, in denen anteilig BAMF-Lehrgänge (Online und Präsenz) stattgefunden haben. In 2020 und 2021 konnten in ungefähr neun von zwölf Monaten anteilig Lehrgänge (Online und Präsenz) durchgeführt werden. Demzufolge wurde die Vergleichsannahme von 2020 auch für 2021 zugrunde gelegt und es wurden weitere 229 Tsd. EUR von 306 Tsd. EUR Zuschuss aus dem SodEG zurückgestellt. Für das Geschäftsjahr 2022 kommen weitere 86 Tsd. EUR hinzu, sodass die Rückstellungen von 2020 bis 2022 insgesamt 585 Tsd. EUR betragen

Abbildung 3

Personal - Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ohne Berücksichtigung der Stellenanteile			
Mitarbeitende	2021	2022	2023
VHS Braunschweig	101	102	158
Haus der Familie	17	21	22
Arbeit und Beruf	167	171	158

3.4 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gegeben und ist nicht gefährdet. Die VHS verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel i. H. v. 393 Tsd. EUR. Weitere 1.634 Tsd. EUR sind im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt.

3.5 Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von 2.885 Tsd. EUR über ein Eigenkapital in Höhe von 969 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 34 %.

3.6 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist ein Jahresdefizit von 1.428 Tsd. EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan und schließt gegenüber der Prognose um 38 Tsd. EUR besser ab.

3.7 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die VHS-Gruppe arbeitet mit dem DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem. In regelmäßigen Überwachungsaudits lassen die drei Gesellschaften die Qualität ihrer Leistungen und Prozesse von Externen überprüfen und testieren. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein umfassendes Steuerungsinstrument, dient dem ganzheitlichen Management und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften aus. Zentrale Elemente daraus sind z. B. die Evaluation und das Aufstellen und Überprüfen von operationalisierbaren Jahreszielen. Ergebnisse aus Kundenbefragungen über Qualität der Lehre oder Ausstattung fließen in kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Mit den Jahreszielen werden einerseits „weiche Faktoren“ (z. B. Verbesserung der Außendarstellung) und ebenso wirtschaftliche Rahmendaten (z. B. das Einhalten der Wirtschaftspläne) festgelegt und überprüfbar gemacht.

Das Tax Compliance Management System, das seit Anfang 2020 bei der VHS-Mutter und ihren Tochtergesellschaften eingeführt wird, steht im 1. Quartal 2024 vor einer abschließenden Implementierung (Näheres siehe auch unter Pkt. 4.4).

4. Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 In der Gesamtheit

Wie selbst die kritischen letzten drei Geschäftsjahre belegen, ist die Volkshochschule Braunschweig in den Themenfeldern Migration und Integration ein wichtiger Dienstleister und Partner in ihrer Gebietskörperschaft. Die Auftragslage in dieser Abteilung zeigt weiter ansteigende Tendenz.

Auch die Weiterführung der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung, seit dem 1. Januar 2023 in eigener Trägerschaft, und die daraus resultierenden Qualifizierungslehrgänge und der wachsende Bedarf an speziellen berufsbezogenen Sprachlehrgängen werden dazu beitragen, dass nach der Pandemie eine positive Geschäftsentwicklung zu erwarten ist. Die Stadt Braunschweig plant in 2024 die Einrichtung eines „Runden Tisches Arbeitsmigration“, um die Fachkräftesicherung in unserer Stadt besser zu koordinieren und zu steuern. Hier soll die VHS mit ihren Erfahrungen und ihrer Expertise, sowohl im Bereich der berufsbezogenen Sprachvermittlung als auch in der Anerkennungsberatung, beteiligt werden.

Die Übernahme der ehemals freiberuflichen Lehrkräfte in den Sprachenbereichen in feste Arbeitsverhältnisse (seit 2015) hat sich nachhaltig bewährt und stellt mittelfristig kein wirtschaftliches Risiko dar.

Eine Daueraufgabe wird bleiben, die Anmeldequoten in allen anderen klassischen Programmbereichen mindestens wieder auf den Stand von 2019 zu bringen und themen- und zielgruppenbezogen weiterzuentwickeln. Dafür gilt es, die Qualität der Lehre mit weiteren Maßnahmen zur Kundenbindung (kontinuierliche Verbesserung der Ausstattung, Rabattsysteme, mehr Service und Information) sowie das Gesamtmarketing kontinuierlich zu verbessern und den zeitgemäßen Anforderungen anzupassen.

Das Gesundheitszentrum in Kooperation mit der Braunschweiger Stadtbad GmbH, das im Herbst 2020 eröffnet werden konnte, bleibt ein infrastruktureller Zugewinn, der die VHS modernisiert, zeitgemäß ausrichtet und der Gesellschaft mittelfristig wirtschaftliche Vorteile in Aussicht stellt. Der positive Trend seit Mitte 2022 zeigt, dass das Umsatzvolumen im Programmbereich Gesundheit unter „normalen“ Bedingungen in den nächsten Jahren erheblich gesteigert werden kann. Hinzu kommen können auch neue Angebote, z. B. in Kombination mit denen der Stadtbad GmbH oder als Ergänzung. Schließlich könnten sogar Standardangebote des Stadtbades in neuer Kooperation mit der VHS nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz anerkannt und entsprechend gefördert werden. Die Bewirtschaftung (Investitionen und laufende Kosten) wird im Zusammenspiel der Unternehmensgruppe erfolgen.

Insgesamt ist das Marketingkonzept, insbesondere im digitalen Bereich und einigen sozialen Medien, weiter zu entwickeln und auf die aktuelle Situation auszurichten, sodass die Anmeldezahlen der VHS wieder stabilisiert werden können und damit die Finanzhilfe des Landes Niedersachsen und andere Zuschüsse mindestens auf demselben Niveau wie bisher gesichert werden. Die erwarteten Zuwächse in den Bereichen Integration, Berufsbezogenes Deutsch, Anerkennungsberatung und mittelfristig in der Gesundheitsbildung können genutzt werden, um Stagnation und Rückgänge in anderen klassischen Bereichen auszugleichen. Auch sämtliche zusätzlichen Online-Angebote oder hybriden Formate werden eine entscheidende Rolle für eine positive Entwicklung spielen.

Im Zuge des Beratungsprozesses durch Deloitte ist ein Muster für Dienstleistungsverträge entworfen worden, die zwischen der VHS-Gruppe und dem Gesellschafter Stadt Braunschweig Anwendung finden sollen. Für diese Aufträge ist der VHS und ihren Töchtern ein Inhouse-Privileg bescheinigt worden, nach dem die Stadt für Aufträge, die sich in der Zwecken ihrer Tochter- und Enkelgesellschaften abbilden, keine vergaberechtlichen Vorgaben einzuhalten hat. Hier liegt eine erweiterte Chance für die VHS-Gruppe, sich noch stärker als kommunale Dienstleisterin zu platzieren.

Die VHS-Gruppe hat 2015 gemeinsam mit den Gewerkschaften ver.di und der GEW einen Haustarif abgeschlossen mit einer Präambel, gemäß der im Entgeltbereich die Differenz zum TVöD schrittweise verringert werden, auf keinen Fall größer werden sollte. Derzeit beträgt der Abstand im Durchschnitt der Entgeltgruppen etwa 10 %.

Auf der Grundlage eines Personalentwicklungskonzeptes der VHS (2017ff) hat die Stadt Braunschweig als Gesellschafterin zugesichert, dass sie über den Verlustausgleich bis zu 50 % der steigenden Personalkosten tragen wird. Der andere Teil ist von den Gesellschaften selbst zu erwirtschaften. In der mittelfristigen Finanzplanung der VHS, die in Absprache mit dem kommunalen Beteiligungsmanagement jeweils für 4 Jahre nach vorn erstellt wird, ist ab 2024 eine Erhöhung der Personalkosten, inklusive der Stufenaufstiege und betrieblichen Altersvorsorge, von 2,5 bis 3 % insgesamt veranschlagt.

Der Tarifabschluss für 2024 führt zu einer Steigerung der Personalkosten in der VHS-Gruppe von etwa 500 Tsd. EUR jährlich. Diese Anpassung geschah vor dem Hintergrund, dass die Teuerungsraten in den Bereichen Lebenshaltungs- und Energiekosten gerade die unteren und mittleren Einkommensgruppen finanziell stark belasten, und die Arbeitgeberseite vor einer besonderen sozialen Verantwortung stand. Deshalb wurde eine für alle Gruppen spürbare Gehaltssteigerung vereinbart (plus 200 EUR monatlich bei einer vollen Stelle sowie eine Inflationsausgleichszahlung i. H. v. insgesamt 2.300 EUR, gestaffelt in 300 EUR im Mai 2023, 1.000 EUR im November 2023 und 1.000 EUR per Rückstellung und Auszahlung in 2024)). Die Abschlüsse sind den allgemeinen gesellschaftlichen Bedingungen angemessen und wirtschaftlich vertretbar.

Bei der Bewilligung der Wirtschaftspläne 2024 ist seitens der Gesellschafterin Stadt Braunschweig eine Erhöhung der Zuschüsse (des Verlustausgleichs), die sich aus dem Tarifabschluss ergibt, gegenüber der mittelfristigen Planung erstmals nur optional berücksichtigt worden. Um im Rahmen der kommunalen Doppelhaushaltsplanung zu bleiben, wurden die Zahlen nicht angepasst bzw. die Werte aus der mittelfristigen Planung v. Herbst 2022 fortgeschrieben. Sollte sich unterjährig abzeichnen, dass die Wirtschaftspläne nicht erfüllt werden können, besteht für alle drei Gesellschaften die Möglichkeit, die Differenzbeträge durch Entnahmen aus den Kapitalrücklagen zu entnehmen.

4.2 Spezielle kurz- und mittelfristige Risiken durch die SARS-CoV-2-Pandemie

Die coronabedingten Einschränkungen haben die gesamte Erwachsenenbildung aus dem Rhythmus gebracht. Zwar ist der wirtschaftliche Gesamtschaden bei der VHS Braunschweig, u. a. auch durch die zusätzliche Unterstützung durch den Gesellschafter Stadt Braunschweig, überschaubar geblieben, aber besonders die klassische Erwachsenenbildung wird auch weiterhin daran arbeiten müssen, um an die guten Entwicklungen vor der Pandemie anknüpfen zu können. Hier bedarf es besonderer Werbestrategien und entsprechender Investitionen. Stammkund*innen müssen zurückgewonnen, neue hinzugewonnen werden. Der gesamte Online-Bereich muss weiter professionalisiert, das hauptamtliche Personal ebenso wie die freiberuflichen Mitarbeitenden müssen berufsbegleitend qualifiziert werden.

4.3 Digitalisierung

Die Digitalisierung des Bildungswesens hat pandemiebedingt einen enormen Schub erfahren. Was in 2019 an den Volkshochschulen nicht mehr als ein Ausprobieren neuer Formate der Kommunikation, des Unterrichts und der Wissens- und Informationsvermittlung war, wurde in den Folgejahren Standard und mit hohem Tempo weiterentwickelt.

Nicht nur für die standardisierten Angebotsformate, sondern ganz besonders auch für die Verwaltung, das Buchhaltungs- und Rechnungswesen gewinnt die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung. Hier stehen große Veränderungsprozesse an, z.B. auch um mit der Möglichkeit der künstlichen Intelligenz (KI) verantwortungsvoll und rechtlich sicher nach innen und außen auftreten zu können.

Zur Anpassung der für diese Entwicklung angemessenen technischen Ausstattung und Rahmenbedingungen werden auch weiterhin Investitionen, insbesondere in den folgenden Bereichen erforderlich sein:

- weitere Verbesserung Serverausstattung
- schrittweise Digitalisierung der administrativen Verwaltungsprozesse
- entsprechende Schulungen für Mitarbeitende und Kursleitende
- Anschaffung von zusätzlicher Hardware (Büros, Unterricht, Teilnehmende)
- zusätzliche Software-Lösungen

4.4 Einführung eines Tax Compliance Management Systems (TCMS) ab Dezember 2020/Januar 2021

Auch in Einrichtungen der Erwachsenen-, Familien- und beruflichen Bildung ergeben sich bei bestimmten Konstellationen der Auftragserfüllung immer wieder steuerliche Grundsatzfragen. Ein gut implementiertes TCMS ist ein zentrales Werkzeug dafür, dass Regelungen und Maßnahmen zur vollständigen und fristgerechten Erfüllung der steuerlichen Pflichten definiert und überwacht werden. Dieses Erfordernis erklärt sich aus der verschärften gesetzlichen Entwicklung der letzten Jahre. Zunehmend komplexere Steuersysteme und konsequente Strafverfolgung können zu empfindlichen Sanktionen führen und Reputationsschäden mit sich bringen.

Eine Implementierung des Tax Compliance Management Systems für die VHS-Gruppe erfolgt seit Dezember 2020 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft PFK Fasselt in Braunschweig. Ein Abschluss mit eigenständiger Steuerung dieses Systems ist für das 1. Quartal 2024 vorgesehen.

Braunschweig, den 21.03.2024

Hans-Peter Lorenzen

Geschäftsführer VHS Braunschweig GmbH

Vertreter in der Gesellschafterversammlung VHS Arbeit Beruf GmbH

Geschäftsführer und Vertreter in der Gesellschafterversammlung Haus der Familie GmbH



VHS Arbeit und Beruf GmbH
Braunschweig

Lagebericht / Geschäftsjahr 2023

1. VHS Arbeit und Beruf GmbH

Die VHS Arbeit und Beruf GmbH ist eine 100%ige Tochter der Volkshochschule Braunschweig GmbH und als gemeinnützig anerkannt.

2. Grundlagen der Gesellschaft

Die VHS Arbeit und Beruf GmbH erbringt traditionell arbeitsmarktbezogene Dienstleistungen sowie Auftragsmaßnahmen nach den Vorgaben des SGB II bzw. SGB III. Derartige Qualifizierungsaufträge werden zu großen Teilen im Wettbewerb (nach der VOL) ausgeschrieben und vergeben.

Neben dem Bereich Arbeitsmarktintegration, den die VHS Arbeit und Beruf GmbH seit ihrer Gründung im Jahr 2004 kontinuierlich ausgebaut hat, wurde der Gesellschaft mit Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig von 2013 bis Ende 2022 die Aufgabe der Kommunalen Beschäftigungsförderung übertragen. Zu den Gesellschaftszwecken zählen seitdem die Planung und Durchführung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, insbesondere zum Abbau und zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit in Braunschweig. Mit Beschluss vom 9. Dezember 2021 hat die Stadt Braunschweig diesen nach EU-Recht betrauten Gesamtauftrag für weitere zehn Jahre verlängert. Der betraute Bereich ist inzwischen das größte und wirtschaftlich stabilste Aufgabengebiet der Gesellschaft.

Für die im Rahmen dieser Betrauung zu erbringenden Dienstleistungen fallen Kosten zu Lasten der Gesellschaft an, die von der Stadt Braunschweig in Form von Zuschüssen oder Verlustausgleichszahlungen kompensiert werden. Auch andere Begünstigungen wie z. B. Betriebs- und Investitionszuschüsse, Bürgschaften, Darlehen, Kostenübernahmen und Kapitaleinlagen sind optional möglich.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick

Die oben dargelegten allgemeinen geschäftlichen Rahmenbedingungen führten in 2023 zu Erträgen von rund 7.125 Tsd. EUR (Umsatzerlöse in Höhe von rd. 3.744 Tsd. EUR und sonstige betriebliche Erträge von rd. 3.381 Tsd. EUR). Dies bedeutet eine Steigerung von rd. 168 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Sowohl im betrauten Bereich mit einem um rd. 292 Tsd. EUR geringeren Verlust als auch im nicht-betrauten Bereich mit einem Jahresüberschuss von rd. 6 Tsd. EUR übertrifft die Geschäftsentwicklung in 2023 damit die Erwartungen laut Wirtschaftsplanung.

3.2 Ertragslage

In unterschiedlichen Projekten der Beschäftigungsförderung wurden im Jahresdurchschnitt 130 Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung auf Basis des SGB II § 16d vorgehalten. Dabei handelte es sich überwiegend um Beschäftigungsmöglichkeiten im hauswirtschaftlichen und im gewerblich-technischen Bereich. Im Einzelnen waren das die Projekte:

- „Lokpark“ mit 12 Teilnehmerplätzen,
- „Manuelle Reinigung der Innenstadt“ mit 6 Teilnehmerplätzen,
- „Aktivierung und Tagesstruktur für Personen mit multiplen Hemmnissen“ mit 30 Teilnehmerplätzen,
- „Hauswirtschaftliche Grundversorgung“ mit 14 Teilnehmerplätzen,
- „Bürgergarten Bebelhof“ mit 10 Teilnehmerplätzen,
- „KleiderCenter/Sozialkaufhaus“ mit 10 Teilnehmerplätzen,
- „Medienwerkstatt“ mit 10 Teilnehmerplätzen
- „Mobiles Grün“ mit 8 Teilnehmerplätzen.
- „Kombi-Projekt“- ein Angebot für Personen mit psychosozialen Problemen-mit 30 Teilnehmerplätzen

Durch die gute und konstante Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber Jobcenter Braunschweig konnte bei diesen Maßnahmen eine gute Belegungsquote erreicht werden. Dadurch wurden Umsatzerlöse aus Drittmitteln von rd. 819 Tsd. EUR erzielt.

Ihrer Aufgabe als Trägerin der kommunalen Beschäftigungsförderung folgend hat die Gesellschaft auch im Jahr 2023 in großem Umfang Beschäftigungsverhältnisse nach dem „Teilhabechancengesetz“ auf Basis des SGB II §16i umgesetzt, ein gesetzlich verankertes Programm zur individuellen Förderung von Langzeitarbeitslosen. Im Rahmen dieses Bundesprogramms besteht die Möglichkeit, unterjährig bis zu 100 geförderte Personen sozialversicherungspflichtig zu beschäftigen. Im Durchschnitt waren im Jahr 2023 75 Arbeitsplätze besetzt, bedingt durch die Tatsache, dass einige Teilnehmende ihren Förderzeitraum von 5 Jahren ausgeschöpft haben. Hiermit wurden Erträge von rd.1.190 Tsd. EUR erzielt.

Ebenfalls im Rahmen der betrauten Aufgaben im Bereich der Jugendberufshilfe wurden zwei Projekte „Jugendwerkstatt Braunschweig“ und „Schulpflichterfüllung in Jugendwerkstätten“, die auch Jugendlichen mit aktuell schwierigen Lebenslagen den Übergang von der Schule in den Beruf ermöglichen sollen, durchgeführt. Bei diesen Projekten erfolgt eine Kofinanzierung durch den Bedarfsträger Jobcenter Braunschweig und die NBank des Landes Niedersachsen. Hier stehen Einnahmen in Höhe von rd. 278 Tsd. EUR zu Buche. Die aktuelle Förderperiode läuft bis zum 31.03.2025.

Das Dienstleistungsprojekt „Schulessensversorgung/SchuBiCa“ als eine im Gesellschaftsvertrag explizit benannte Zuständigkeit des kommunal betrauten Bereichs weist bei konstant hoher Nachfrage durch Braunschweiger Schulen eine sehr stabile Lage auf. Im Jahr 2023 wurde dieses Angebot an 26 Standorten umgesetzt. Die 3 neuen Standorte aus dem Jahr 2022 wurden im Jahr 2023 weiter bedient. Durch den Verkauf in den Schulcafeterien und am VHS Standort Heydenstr. 2 wurden von den Projekten „SchuBiCa“ und „Hauswirtschaftliche Grundversorgung“ zusammen rd. 426 Tsd. EUR Erlöse erzielt.

Bei den Arbeitsmarktpunkten (Nicht-betrauter Bereich) gab es Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Das Projekt „Durchstarten“ im Jugendbereich mit einem Umsatzerlös von rd. 88 Tsd. EUR in der ersten Jahreshälfte ist nicht weiter ausgeschrieben worden und war damit zum 01.08. beendet. Das Projekt „Jobfabrik / Werkakademie“ für die Erstkunden des Jobcenters ging zum Juli 2023 erfolgreich in die zweite Ausschreibungsrunde und ist mit einem Umsatzerlös von rd. 424 Tsd. EUR weiterhin der volumenmäßig größte Auftrag der Gesellschaft im allgemeinen Bereich.

Bei den Bildungsgutscheinmaßnahmen im Bereich der Fort- und Weiterbildung (FBW, Aktivierungen) entsprach die Nachfrage in Etwa den Erwartungen. Zusammen mit diversen kleineren Aufträgen nach § 45 SGB III und dem Engagement im Feld der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler ergab dies in der Summe einen Jahresumsatz von 252 Tsd.

Die sonstigen betrieblichen Erlöse speisen sich zum überwiegenden Teil aus den Verlustausgleichszahlungen der Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 3.356 Tsd. EUR für die erbrachten Leistungen im betrauten Bereich. Damit blieb die VHS Arbeit und Beruf rd. 292 Tsd. EUR bzw. 8,0 % unter den im Wirtschaftsplan veranschlagten 3.648 Tsd. EUR.

Beim Personalaufwand gab es eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um rd. 165 Tsd. EUR auf rd. 4.616 Tsd. EUR. Diese Steigerung geht ausschließlich auf die tariflichen Gruppenaufstiege und Anpassungen zurück. Der Materialaufwand liegt mit rd. 1.510 Tsd. EUR auf dem gleichen Niveau wie 2022.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit rd. 963 Tsd. EUR steigen aufgrund der Aufnahme normaler Geschäftstätigkeit ohne pandemiebedingten Einschränkungen um rd. 142 Tsd. EUR.

3.3 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gegeben. Der kontinuierliche Zuschuss der kommunalen Mittel für den Betrauten Bereich ist in einem mit der Finanzverwaltung der Stadt abgeschlossenen Liquiditätsplan geregelt.

3.4 Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von rd. 1.525 Tsd. EUR über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 1.105 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 72,5 %. Im Jahr 2021 hat die Gesellschaft von der Stadtbad GmbH zusätzliche Flächen an deren Standort Nimes-Straße 2 angemietet. Hier wurde ein Gesundheitszentrum zur Nutzung für die VHS-Gruppe hergerichtet. In der Bilanz 2023 sind dafür rd. 216 Tsd. EUR als Rechnungsabgrenzungsposten vermerkt. Im Anlagevermögen ist bei den Sachanlagen gegenüber dem Vorjahr eine Minderung um rd. 8 Tsd. EUR zu verzeichnen.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist einen Jahresüberschuss von rd. 6 Tsd. EUR aus. Damit übertrifft die Gesellschaft die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan und ist somit in der Lage, ihre Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe VHS positiv zu erfüllen.

3.6 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die VHS Arbeit und Beruf arbeitet im organisatorischen Verbund der VHS-Gruppe mit dem DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem. In regelmäßigen Überwachungsaudits lassen die drei Gesellschaften die Qualität ihrer Leistungen und Prozesse von Externen überprüfen und testieren. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein umfassendes Steuerungsinstrument, dient dem ganzheitlichen Management und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften aus. Zentrale Elemente daraus sind z. B. die Evaluation und das Aufstellen und Überprüfen von operationalisierbaren Jahreszielen. Ergebnisse aus Kundenbefragungen über Qualität der Lehre oder Ausstattung fließen in kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Mit den Jahreszielen werden einerseits „weiche Faktoren“ (z.B. Verbesserung der Außendarstellung) und ebenso wirtschaftliche Rahmendaten (z.B. das Einhalten der Wirtschaftspläne) festgelegt und überprüfbar gemacht. Als konkreter finanzieller Leistungsindikator zur Unternehmenssteuerung wird eine monatliche Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) erstellt und der Cashflow analysiert.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risiken und Chancen

Der Arbeitsschwerpunkt Kommunale Beschäftigungsförderung wird auch mittelfristig die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft stark prägen. Immer noch sind in Braunschweig viele Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt chancenlos. Für diese Personengruppe gilt es in enger Abstimmung mit dem Jobcenter passende Aktivierungs- und Beschäftigungsangebote zu entwickeln. Bis Ende 2024 liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt in der Umsetzung des „Teilhabechancengesetzes“ nach §16i SGB II. Aufgrund der Beendigung der Förderung der im Rahmen des Teilhabechancengesetzes beschäftigten Mitarbeitenden zum 31.12.2024 sollen zum Herbst 2024 Verhandlungen mit dem Jobcenter Braunschweig über eine Erweiterung der AGH-Plätze um insgesamt 20 für den Durchführungszeitraum 2025/2026 bzw. eine Verlängerung des Programm 16i mit mindestens 10 Plätzen geführt werden. Dies betrifft besonders Beschäftigungsfelder, die zur allgemeinen Aufbesserung des Braunschweiger Stadtbildes beitragen. Die Verlängerung der EU-rechtlichen Betrauung um weitere 10 Jahre verschafft der Gesellschaft insgesamt eine solide Planungssicherheit.

Das Jobcenter Braunschweig als Hauptauftraggeber für Arbeitsmarktprojekte der VHS Arbeit und Beruf GmbH ist für die Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Die Vergabe von Leistungen erfolgt in der Regel durch Ausschreibungsverfahren. Es ist zu erwarten, dass die bisherigen Themenfelder im Erwachsenenbereich (Abbau Langzeitarbeitslosigkeit durch Stabilisierung und Heranführung langzeitarbeitsloser Personen an Beschäftigung, Vermittlung und Qualifizierung) zu einer in Etwa gleichbleibenden Vergabe öffentlicher Ausschreibung von Leistungen führen wird. Für die Gesellschaft ergibt sich dadurch die Chance, ihre gute Position in diesem Feld zu halten. Im Jugendbereich mit einer erheblichen Minderung des Ausschreibungsvolumens gilt es, neue Formate zu entwickeln und neue Auftraggeber zu gewinnen. Ein Entwicklungspotenzial für die Gesellschaft liegt weiterhin im Bereich „Übergang Schule und Beruf“, besonders in der Berufsorientierung.

Um auch für zukünftige Herausforderungen in ihren Zuständigkeiten vorbereitet zu sein, wird die Gesellschaft den begonnenen Weg sowohl bei der internen Organisationsentwicklung als auch bei der Herstellung der benötigten Infrastruktur für die Projektumsetzung kontinuierlich fortführen. Die Digitalisierung der internen Abläufe als auch das Einbinden von digitalen Lernformen in das Projektangebot sind hier wichtige Aufgaben. Die VHS-Tochter besitzt auf Basis der vorhandenen Struktur und im Kontext der gesamten VHS-Gruppe mit ihrer personellen und sachlichen Ausstattung grundlegend gute Voraussetzungen.

Aufgrund ihrer vielfältigen Aktivitäten ergeben sich für die Gesellschaft bei bestimmten Konstellationen der Auftragserfüllung immer wieder steuerliche Grundsatzfragen. Ein Tax Compliance Management System (TCMS), das seit Ende 2021 in der VHS-Gruppe implementiert wird, ist ein zentrales Werkzeug dafür, um Regelungen und Maßnahmen zur vollständigen und fristgerechten Erfüllung der steuerlichen Pflichten definieren und überwachen zu können. Diese Erfordernisse erklären sich aus der verschärften gesetzlichen Entwicklung der letzten Jahre. Zunehmend komplexere Steuersysteme und konsequente Strafverfolgung können zu empfindlichen Sanktionen führen und Reputationsschäden mit sich bringen.

4.2 Prognose

Der Wirtschaftsplan 2024 sieht Erträge von rd. 7.380 Tsd. EUR vor, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Dabei ist ein Verlustausgleich für den betrauten Bereich von 3.933 Tsd. EUR (im Vorjahr: 3.648 Tsd. EUR) vorgesehen.

Braunschweig, den 21.03.2024

Lidia Silber
Geschäftsführerin

Hans-Peter Lorenzen
Gesellschafter und Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Haus der Familie GmbH

Die Haus der Familie GmbH ist eine 100%ige Tochter der Volkshochschule Braunschweig GmbH und als gemeinnützig anerkannt. Das Haus der Familie wird durch Frau Kerstin Hartmann-Moos und Herrn Hans-Peter Lorenzen als Geschäftsführer vertreten.

2. Grundlagen der Gesellschaft

Das Haus der Familie ist in erster Linie eine Familienbildungsstätte, die ihren Bildungsauftrag auf der Grundlage des § 16 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes erfüllt und der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familienbildungsstätten des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung unterliegt. Zur Umsetzung der Richtlinie bietet das Haus der Familie Veranstaltungen (Kurse, Seminare, Vorträge etc.) zu den Themen Erziehung und Elternschaft mit dem Ziel des gelingenden Aufwachsens, Ehe, Partnerschaft und Familie, Partnerschaftlichkeit in Familie und Beruf; Vereinbarkeit von Familienaufgaben und Erwerbstätigkeit, gesellschaftliche Teilhabe, Fragen der Gesundheit, Kompetenzen zur Lebensbewältigung in privaten Haushalten, Medienkompetenz und Gestaltung der Freizeit an.

Zudem bietet das Haus verschiedene pädagogische Qualifizierungen und Fortbildungen an, wie beispielsweise die Qualifizierung und Fortbildung von Kindertagespflegepersonen und die berufsbegleitende Weiterbildung „Integrative Erziehung und Bildung in Tageseinrichtungen für Kinder im Kontext inklusiver Bildungsprozesse“, die es sozialpädagogischen Fachkräften ermöglicht, in integrativen Gruppen in den Kindertagesstätten zu arbeiten. Die 2022 neu im Haus der Familie installierten Hebammenzentralen Braunschweig und Landkreis Helmstedt haben sich etabliert und wurden verstetigt.

Einen weiteren Schwerpunkt des Hauses bildet das DialogWerk als Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung. Es bietet bereits seit 2012 Fachkräften in Kindertageseinrichtungen eine engmaschige Unterstützung bei der Umsetzung des Sprachbildungs- und Sprachförderungsauftrags des Landes Niedersachsen an. Darüber hinaus koordiniert das Haus der Familie in Braunschweig das Rucksack KiTa-Projekt - ein Elternbildungs- und Sprachförderprogramm für Eltern mit Kindern zwischen 4 und 6 Jahren.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Überblick

Für 2023 entspricht die Geschäftsentwicklung mit einem leichten Überschuss im Ergebnis dem Wirtschaftsplan. Die Umsatzerlöse entsprechen den Planungen und konnten so im Vergleich zum Vorjahr um 83 Tsd. EUR gesteigert werden. Betrachtet man die Planungen und die tatsächlichen Umsatzerlöse differenziert, so lässt sich feststellen, dass die Umsatzerlöse in den Gebühreneinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 20 % gesteigert werden konnten, jedoch im Plan zurückblieben. Durch die Hinzugewinnung weiterer Aufträge bzw. die Erweiterung bestehender Projekt konnte dies kompensiert werden.

Insgesamt haben 5.383 Erwachsene (Vorjahr 4.825) und 1.379 Kinder (Vorjahr 1.470) an 586 Veranstaltungen (Vorjahr 546) im Haus der Familie teilgenommen. Die fachlich sehr gut qualifizierten und engagierten freiberuflichen Kursleitenden konnten insgesamt 7.870 Unterrichtsstunden (Vorjahr 8.778) erbringen. Die geringen Unterrichtsstunden erklären sich durch die wieder „normale“ Gruppenstärke. Während der Pandemie

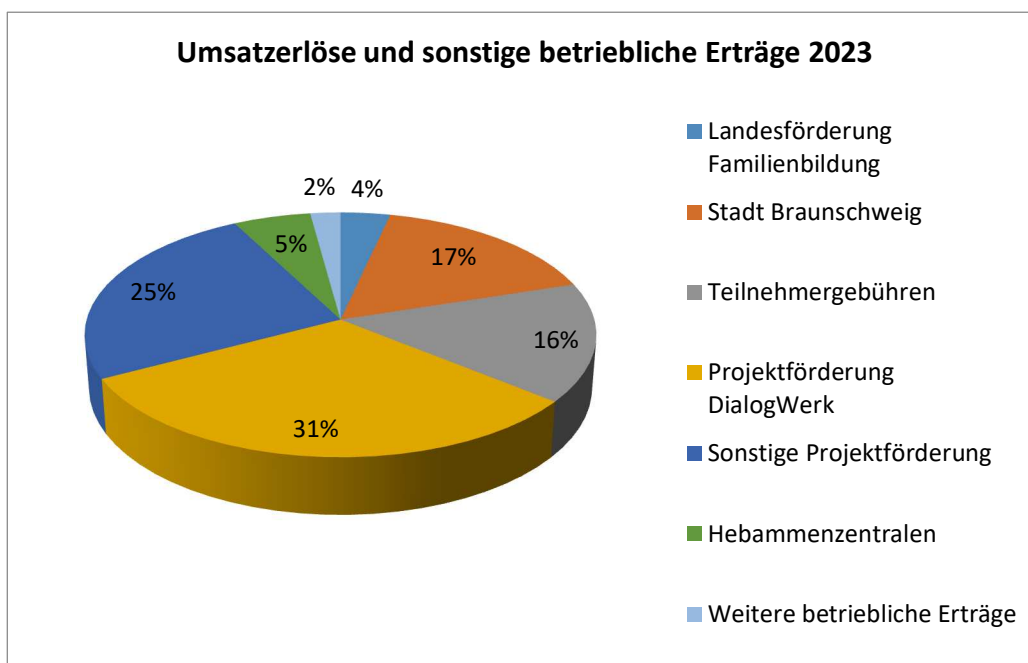
mussten Gruppen geteilt werden, damit die geforderten Abstände usw. eingehalten werden konnten. Insgesamt betrachtet liegt der Umsatz bereits deutlich über dem aus dem Jahr 2019.

3.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zu 2022 insgesamt um 83 Tsd. EUR auf 1.189 Tsd. EUR gestiegen. Die Teilnehmergebühreneinnahmen konnten um 40 Tsd. EUR gesteigert werden, die Einnahmen der Projekte konnten um 28 Tsd. EUR durch die oben beschriebenen Erweiterungen erhöht werden. Die Differenz ergibt sich aus den weiteren Nebenerlösen.

Auch die Zuschüsse durch das Land Niedersachsen und die Stadt Braunschweig sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Landesförderung - gemäß der Förderrichtlinien - in Höhe von 54 Tsd. EUR und der Zuschuss der Stadt Braunschweig von 252 Tsd. EUR umfassen 21 % der gesamten Umsatzerlöse/Erträge des Unternehmens im Geschäftsjahr 2023.

Die Umsatzerlöse sowie die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:



3.3 Finanzlage

Die Finanzlage ist weiterhin stabil, das Haus der Familie verfügt zum Bilanzstichtag über ausreichend liquide Mittel in Höhe von 147 Tsd. EUR (Vorjahr 451 Tsd. EUR). Weitere 253 Tsd. EUR sind im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt.

3.4 Vermögenslage

Die Haus der Familie GmbH verfügt bei einer Bilanzsumme von 335 Tsd. EUR über ein Eigenkapital von 120 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 36 %. Die Eigenkapitalquote ist somit um 11 Prozentpunkte gestiegen.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist einen Jahresüberschuss von knapp 1 Tsd. EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan und ist somit in der Lage, ihre Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe VHS positiv zu erfüllen.

3.6 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das Haus der Familie arbeitet im organisatorischen Verbund der VHS-Gruppe mit dem DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem. In regelmäßigen Überwachungsaudits lassen die drei Gesellschaften die Qualität ihrer Leistungen und Prozesse von Externen überprüfen und testieren. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein umfassendes Steuerungsinstrument, dient dem ganzheitlichen Management und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften aus. Zentrale Elemente daraus sind z. B. die Evaluation und das Aufstellen und Überprüfen von operationalisierbaren Jahreszielen. Ergebnisse aus Kundenbefragungen über Qualität der Lehre oder Ausstattung fließen in kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Mit den Jahreszielen werden einerseits „weiche Faktoren“ (z. B. Verbesserung der Außendarstellung) und ebenso wirtschaftliche Rahmendaten (z. B. das Einhalten der Wirtschaftspläne) festgelegt und überprüfbar gemacht.

Als konkreter finanzieller Leistungsindikator zur Unternehmenssteuerung wird eine monatliche BWA erstellt und der Cashflow analysiert.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich nach dem Bilanzstichtag ereignet haben, sind nicht eingetreten.

5. Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht

Die Entwicklung des Hauses gestaltet sich insgesamt positiv. Die Umsatzerlöse sind in 2023 deutlich gestiegen und werden auch in 2024 weiter steigen; insbesondere durch die Verstetigung und Erweiterung der Hebammenzentralen und der weiteren Belegung des offenen Kursprogramms.

Wichtig wird es auch in 2024 sein, die Einnahmesituation im Bereich der Gebühren von Privatzahlenden wieder auf das Niveau von vor der Pandemie zu bringen. Dies kann durch die Akquise von neuen Kursleitenden und damit der Erstellung neuer Angebote gelingen. Auch als zuverlässiger Dienstleister können weitere Aufträge von der Stadt folgen, wie beispielsweise die Qualifizierung von Menschen zur Schulkindbetreuung.

Die Zuschüsse des Landes Niedersachsen und der Stadt Braunschweig bilden weiterhin eine stabile Grundfinanzierung für die Familienbildung. Für die meisten Drittmittelprojekte gibt es bis weit in das Jahr 2024 reichend gültige Zuwendungsbescheide.

Auch die Beratungskompetenzen im Haus der Familie wurden erweitert. Die Mittel der Stadt wurden auch im Jahr 2024 auf einem hohem Niveau genehmigt, so dass sich dies ebenfalls positiv auf die Umsatzerlöse auswirken wird.

Auch die Lage des DialogWerkes scheint weiterhin stabil. Die Finanzierung erfolgt direkt über die Kommune, die wiederum den Großteil der Einnahmen vom Land Niedersachsen erhält.

Die Weiterführung und der Ausbau des Rucksack KiTa- Projektes konnte bis Ende 2024 gesichert werden. Die Finanzierung erfolgt auch hier über die Kommune und weitere Drittmittelgeber. Die Mittel wurden für dieses Projekt auch deutlich erweitert.



Die Suche nach einem neuen Haus bleibt weiterhin auf der Agenda, um die einzelnen Abteilungen zusammenzuführen, das Angebot zu erweitern und - ganz wichtig – um eine Barrierefreiheit im Zuge der Inklusion zu schaffen.

Braunschweig, 21.03.2024

Kerstin Hartmann-Moos
Geschäftsführerin

Hans-Peter Lorenzen
Gesellschafter und Geschäftsführer